



DIPL. ING. STEFAN  
WEISSENBOECK

**VORTEILE**

- + deutschsprachiger Raum
- + hervorragender Ruf der Uni
- + internationales Umfeld
- + sinnvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben

**NACHTEILE**

- Kritik-Kultur ist unterschiedlich
- schweres Wiedereinfügen in des Uni-Leben
- unveränderte Jobaussichten
- Kontakte gehen verloren

**karriere.at**  
ÖSTERREICHS KARRIEREN  
BEGINNEN HIER

## KARRIERE UND STUDIUM - KOMMT DAS EINE FOLGT DAS ANDERE

**karriere.at:** Als wir das letzte Mal mit Ihnen gesprochen haben, waren Sie in **Deutschland tätig. Was hat sich seither bei Ihnen verändert?**

**Weissenböck:** Ich bin in der Zwischenzeit von Deutschland in die Schweiz übersiedelt und bin dabei noch mal von der Privatwirtschaft an die Universität zurück gekehrt. Nun arbeite ich seit ca. 11 Monaten an der ETH Zürich als wissenschaftlicher Assistent und verfasse im Rahmen dieser Tätigkeit auch meine Doktorarbeit.

**karriere.at:** **Warum haben Sie sich für einen Arbeitsplatzwechsel in die Schweiz entschieden?**

**Weissenböck:** Die ETH Zürich genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Zudem hat mich das internationale Umfeld an der ETH begeistert. Da ich ohnehin den Wunsch hatte wieder wissenschaftlich zu arbeiten, musste ich nicht lange überlegen, als sich Möglichkeit bot, in Zürich meine Dissertation zu verfassen.

**karriere.at:** **Neues Land, neue Kultur! Wie kommen Sie mit der Schweizer Kultur klar?**

**Weissenböck:** Die Kulturunterschiede zwischen Österreich und der Deutschschweiz sind nicht allzu groß. In der Arbeitswelt gab es jedoch einen deutlichen Unterschied, der mir beim Wechsel von Deutschland in die Schweiz aufgefallen ist: In Deutschland hat man eine andere Kritik-Kultur, als dies in der Schweiz üblich ist. In Deutschland wird sachliche Kritik sehr direkt geübt. In der Schweiz muss man schon sehr genau zuhören und zwischen den Zeilen lesen, um Kritik auch als solche zu erkennen.

**karriere.at:** **Wechsel von der Privatwirtschaft auf die Uni. Fortschritt oder Rückschritt?**

**Weissenböck:** Im ersten Moment fühlte sich die Rückkehr an die Uni wie ein kleiner Rückschritt an, da zwangsläufig Erinnerungen an die eigene Studienzeit wach wurden. Langfristig bin ich aber davon überzeugt, dass mir dieser Schritt hilft, im Berufsleben erfolgreich zu sein. Ich habe hier ein sehr förderndes und gleichzeitig forderndes Umfeld. Zudem lernt man im Rahmen einer Dissertation auch analytisch zu denken und Prozesse zu strukturieren. Die Lehrtätigkeit und die enge Zusammenarbeit mit Studenten ist durchaus lehrreich und hilft einem sicherlich, im späteren Berufsleben Personalverantwortung zu übernehmen. Alles in allem: Ich bin davon überzeugt, dass sich dieser Schritt langfristig auch karrieretechnisch lohnen wird!

**karriere.at:** **Haben sich in der Zwischenzeit interessante Jobaussichten in Österreich ergeben?**

**Weissenböck:** Ich hatte schon nach meinem Studium an der TU Wien sehr gute Jobaussichten in Österreich und stand auch in gutem Kontakt mit verschiedenen Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Dennoch habe ich mich damals aus verschiedenen Gründen sehr bewusst für einen Wechsel ins Ausland entschieden. Die guten Jobaussichten in Österreich bestehen meiner Einschätzung nach wie gehabt, sodass eine Rückkehr in die Heimat sicherlich möglich wäre. Da mir meine Tätigkeit hier in Zürich aber sehr viel Spaß macht und auch mein Dissertationsprojekt noch ca. drei Jahre läuft, ist dies derzeit ohnehin kein Thema.

### **karriere.at: Warum gerade die Schweiz?**

**Weissenböck:** Deutschland und die Schweiz sind sicherlich nicht die Länder, die einem als Erstes in den Sinn kommen, wenn man an das „Ausland“ denkt. Alleine schon durch die kaum vorhandene Sprachbarriere fühlt man sich weder in Deutschland noch in der Schweiz tatsächlich als Ausländer. In meiner Zeit in Italien war das vielleicht etwas anders. Zudem sehe ich mich – auch wenn ich im Herzen Patriot und Österreicher bin – als Europäer und habe bei meinen bisherigen beruflichen Stationen immer versucht, innerhalb Europas den optimalen Ort für meinen nächsten Schritt zu finden. Der genaue Ort spielte bei der Wahl des Jobs dann weniger eine Rolle. Hier waren andere Faktoren ausschlaggebend.

### **karriere.at: Was reizt Sie an der Arbeit im Ausland?**

**Weissenböck:** Man erweitert seinen Horizont, ist zunächst selbst „fremd“ in seiner neuen Wahlheimat und lernt unterschiedlichste Lebensbilder kennen. Zudem geht man im Bestreben, sich wieder ein neues soziales Umfeld aufzubauen, viel offener auf Menschen zu, als man das vielleicht in der Heimat machen würde. Nichtsdestotrotz zieht der Wechsel ins Ausland aber auch Probleme mit sich. Der Kontakt zum Freundeskreis zuhause geht mit der Zeit verloren.

### **karriere.at: Was steht als Nächstes auf dem Plan?**

**Weissenböck:** Innerhalb der nächsten drei Jahre möchte ich meine Dissertation hier an der ETH Zürich abschließen und danach wieder zurück in die Privatwirtschaft wechseln. Wohin dann die Reise geht, darüber mache ich mir derzeit noch keine Gedanken.

**karriere.at: Wir danken Ihnen Herr Weissenböck, das Sie uns auf den neusten Stand Ihrer Entwicklung gebracht haben und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg mit Ihrer Dissertation.**

